

1. September 2013 - 22. Sonntag i. Jkr. C

Hebr 12, 18-19.22-24a

Schwestern und Brüder!

Ihr seid nicht zu einem sichtbaren, lodern den Feuer hingetreten, zu dunklen Wolken, zu Finsternis und Sturmwind, zum Klang der Posaunen und zum Schall der Worte, bei denen die Hörer flehten, diese Stimme solle nicht weiter zu ihnen reden; Ihr seid vielmehr zum Berg Zion hingetreten, zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, zu Tausenden von Engeln, zu einer festlichen Versammlung und zur Gemeinschaft der Erstgeborenen, die im Himmel verzeichnet sind; zu Gott, dem Richter aller, zu den Geistern der schon vollendeten Gerechten, zum Mittler eines neuen Bundes.

Eingeladen
zu einer festlichen
Gesellschaft
tragen wir alle
das Haupt
hoch erhoben.

Nicht als Büsser
oder Bettler
kommen wir
zu unserem Gott,
als Töchter und Söhne
sind wir
an seinem Tisch
geladen.

Ein großer Gott
fragt nicht
nach kleinen Fehlern,
weder im Leben
noch am Gewande.

Ein großer Gott
verzeichnet
alle Menschen
als Geliebte,
geschaffen
und in eine Welt gestellt,
die für alle
zum himmlischen Jerusalem
werden soll.

Anette Steinbach

